

Üben will gelernt sein

Daniel Schuchter ist Schlagzeuger aus Leidenschaft. Nach jahrelangem autodidaktischem Üben liess er sich zum Berufsmusiker und Musiklehrer ausbilden.



Schon als Kind hat Daniel Schuchter auf «jeglichem Zeugs» herumgetrommelt. Auch heute als professioneller Schlagzeuger schätzt er die enorme Vielfalt an Instrumenten, die sein «Revier» zu bieten hat.

«Ich habe schon als Bub auf jeglichem Zeugs herumgetrommelt», erzählt Daniel Schuchter auf die Frage nach seinem Zugang zum Schlagzeug. Doch anstatt in die Schlagzeugstunde schickten ihn seine Eltern mit sechs Jahren erst einmal in den Klavierunterricht zu Thomas Nipp. Parallel dazu fing er mit acht Jahren an, sich das Trommeln selbst beizubringen, später erhielt er dafür ein eigenes Drumset.

Auch der Sport war wichtig

In seiner Jugend gab es neben der Musik aber noch eine zweite Leidenschaft: das Skifahren. Als Nachwuchsrennläufer im Skiverband hat Daniel Schuchter in dieser Zeit die Musik etwas zurückgestellt. Dennoch übte er weiterhin und machte auch Musik in eigenen Bands. Einen ersten beruflichen Grundstein legte unser Gesprächspartner mit einer Lehre zum Kaufmann. Anschliessend traf er eine Entscheidung, wie er erklärt: «Ich sagte mir, wenn ich Musik mache, dann richtig und strebte eine Aufnahme am Konservatorium in Feldkirch an.»

Aus der Schwäche wird eine Stärke

«Ich wusste, meine Schwäche war das Notenlesen. Das hatte mich immer zu wenig interessiert und ich war überhaupt nicht begabt darin», so Daniel Schuchter. Mit grossem zeitlichem Aufwand und konsequenter Arbeit bereitete er sich während eines Jahres auf die Aufnahmeprüfung vor. «Ich büffelte Noten und übte weiter, sodass es schlussendlich klappte.» Er habe Glück gehabt mit seinen Lehrern und unglaublich viel von ihnen gelernt, erzählt er weiter. Sei es Alfred Achberger an der Musikschule, der ihm unter anderem das Spiel auf den Mallet-Instrumenten (Stabspiele) beibrachte, oder auch Stefan Greussing und Wolfgang Lindner am Landeskonservatorium in Feldkirch.

Beim anschliessenden Jazz-Masterstudium an der Musikhochschule Luzern war es Norbert Pfammatter, der ihm zusätzlich ein gutes System für das rhythmische Notenlesen in sämtlichen Taktarten näherbrachte. Seit Beginn seiner Ausbildung zum Profi-

musiker übt er beinahe täglich nach einem klar strukturierten Konzept. Dank dieser disziplinierten Arbeit schaffte er es, aus seiner Schwäche eine Stärke zu machen. Dies schlägt sich heute in zahlreichen Engagements in verschiedensten Formationen, Ensembles und Orchestern nieder. Auch in eigenen Bands ist der 28-Jährige aktiv, so zum Beispiel im Jazz/Rock-Trio «NOVA», mit dem er vor Kurzem das Album «The Intergalactic Traveler» herausgebracht hat.

Stetig weiterentwickeln

«Eine vielseitige Spielpraxis erachte ich als Grundvoraussetzung für das Unterrichten», meint der Musiker. «Ich wollte schon immer unterrichten und es macht mir Freude meine unterschiedlichsten Schülerinnen und Schüler beim Erlernen dieser vielfältigen Schlaginstrumente mit meinem Wissen und meiner Erfahrung zu unterstützen.» Die motorische Herausforderung sei dabei nicht zu unterschätzen, sagt Daniel Schuchter. «Vor allem Kindern empfehle ich, über die musikalische Früherziehung und/oder das Erlernen eines Melodieinstrumentes wie Klavier oder Gitarre den Einstieg ins Musizieren zu wählen, bevor sie sich dem Schlagzeug widmen.»

Er selbst will auch in Zukunft am Ball bleiben: spielen, unterrichten, üben... «Meine Neugier treibt mich an und hilft mir mich weiterzuentwickeln», erklärt der Schlagzeuger. «Natürlich wünsche ich mir gesund zu bleiben, denn als Schlagzeuger bin ich auch körperlich stark gefordert.»

Das wünschen wir Daniel Schuchter natürlich auch und danken herzlich für die Einblicke in sein Leben als Schlagzeuger.